

P. HUEMER, Innsbruck*

Die Identität von *Steganoptycha rhododendrana* HERRICH-SCHÄFFER, [1851] (Lep., Tortricidae)

Zusammenfassung Die konfusionsvolle Mischung von *Steganoptycha rhododendrana* HERRICH-SCHÄFFER, [1851] – Syntypen aus den österreichischen Alpen wird diskutiert. Genauere Untersuchungen sowie eine Festlegung des Lectotypus ergeben eine neue Synonymie mit *Epinotia nemorivaga* (TENGSTROM, 1848). Lectotypen beider Arten sowie weitere, teilweise fehlbestimmte Originaltiere werden abgebildet und/oder diskutiert.

Summary The identity of *Steganoptycha rhododendrana* HERRICH-SCHÄFFER, [1851] (Lepidoptera, Tortricidae). - The confusing mixture among syntypes of *Steganoptycha rhododendrana* HERRICH-SCHÄFFER, [1851] from the Austrian Alps is discussed. Examination and designation of the lectotype establishes a new synonymy with *Epinotia nemorivaga* (TENGSTROM, 1848). Lectotypes of both species as well as additional, partly misidentified original specimens are figured and/or discussed.

Einleitung

Steganoptycha rhododendrana wurde Mitte des 19. Jahrhunderts nach von JOSEF MANN in den österreichischen Alpen gesammelten Tieren beschrieben (HERRICH-SCHÄFFER [1851]). Seither wird die Art auch in jüngsten Faunenverzeichnissen (HUEMER & TARMANN 1993, TREMATERRA 1995, KARSHOLT & RAZOWSKI 1996) in der Gattung *Epinotia* aufgelistet und für verschiedene Länder des Alpenraumes sowie fraglich aus Finnland gemeldet (RAZOWSKI 2001).

Zweifel an der Identität der Art veranlassten den Autor dieser Zeilen bereits vor mehreren Jahren, *E. rhododendrana* nicht in die Liste der alpenendemischen Schmetterlinge aufzunehmen (HUEMER 1998), die eigentliche Artzugehörigkeit blieb aber ungeklärt. Durch die Herausgabe eines Bestimmungswerkes der Wickler Mitteleuropas (RAZOWSKI 2001) wurde die Aufmerksamkeit wiederum auf das Problem gelenkt. Eine Kontrolle der Falter- und Genitalabbildungen in diesem Werk ergab eindeutige Hinweise, dass *E. rhododendrana* mit der im selben Werk abgebildeten *E. nemorivaga* (TENGSTROM, 1848) artidentisch sein könnte. Zur Klärung des Problems wurde daher Typenmaterial beider Taxa aus den Museen in Helsinki und Berlin sowie überdies topotypische MANN-Exemplare aus dem Naturhistorischen Museum Wien entliehen. Die Untersuchungen erbrachten erstaunliche Resultate, die im folgenden kurz diskutiert werden sollen.

Material

Untersuchtes Originalmaterial:

Grapholitha nemorivaga. Lectotypus ♂ [hier festgelegt], „Hfors 19/6-47.“ „Mus. Zool. H:fors Spec. typ.

No. 7033 *Grapholitha nemorivaga* Tgstr.“ „Tengström“ „Coll. Tengstr.“ „GU 01/1097 ♂ P. Huemer“ „Lectotype ♂ *Grapholitha nemorivaga* design. P. Huemer, 2002“ (coll. Zoologisches Museum, Universität Helsinki, Finnland). 1 ♀, Paralectotypus [ohne Abdomen, linke Flügel fehlend], „Asskala 9.6.-44“ „Mus. Zool. H:fors Spec. typ. No. 7032 *Grapholitha nemorivaga* Tgstr.“ „Tengström“ „Coll. Tengstr.“; 1 ♂, Paralectotypus, „H:fors“ „Mus. Zool. H:fors Spec. typ. No. 7034 *Grapholitha nemorivaga* Tgstr.“ „Tengström“ (coll. Zoologisches Museum, Universität Helsinki, Finnland).

Steganoptycha rhododendrana. Lectotypus ♀ [hier festgelegt], „H.-Sch.“ „Origin.“ „typu“ (sic !) „Genit.-Unters. Nr. 2143. Zool. Mus. Berlin“ „Lectotype ♀ *Steganoptycha rhododendrana* design. P. Huemer, 2002“ (coll. Zoologisches Museum der Humboldt-Universität, Berlin, Deutschland). Paralectotypus ♀ [*Rhopobota stagnana*, Fehlbestimmung] „H.-Sch.“ „Origin.“ „GU 01/1100 ♀ P. Huemer“ (coll. Zoologisches Museum der Humboldt-Universität, Berlin, Deutschland).

Ergebnisse und Diskussion

Grapholitha nemorivaga wurde nach einer unbestimmten Zahl von Exemplaren aus Finnland beschrieben (TENGSTROM 1848), wovon 3 Exemplare zur Untersuchung vorlagen. Ein gut erhaltenes, nicht gespanntes Männchen (Abb. 1) wird hier als Lectotypus festgelegt. Die Art gehört in Übereinstimmung mit rezenten Bearbeitungen (RAZOWSKI 2001) in das Genus *Epinotia*.

Steganoptycha rhododendrana wurde nach einer unbestimmten Anzahl von Exemplaren aus den österreichischen Alpen beschrieben, die HERRICH-SCHÄFFER über den Wiener Insektensammler JOSEF MANN erhielt (HERRICH-SCHÄFFER [1851]). Zwei von MANN gesammelte

* Herrn OStR WOLFGANG HEINICKE mit allen guten Wünschen zum 70. Geburtstag gewidmet.



Abb. 1: *Grapholitha nemorivaga* TENGSTRÖM, Lectotypus.



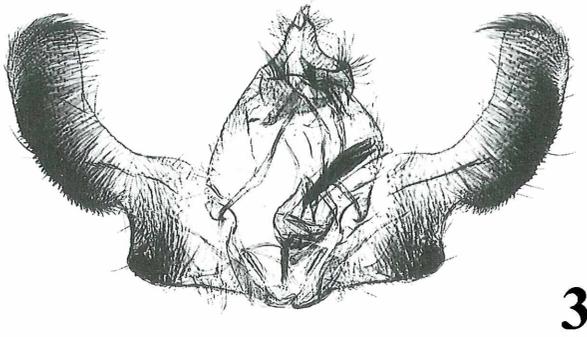
Abb. 2: *Steganoptycha rhododendrana* HERRICH-SCHÄFFER, Lectotypus.

Exemplare aus dem Naturhistorischen Museum in Wien gehören zweifelsfrei zu *Epinotia nemorivaga* (Abb. 4). Die beiden Tiere können jedoch nicht ohne weiteres dem Typenmaterial zugeordnet werden, da ungeklärt bleibt, ob sie HERRICH-SCHÄFFER für die Originalbeschreibung vorgelegen haben. Unter der *rhododendrana*-Serie im Zoologischen Museum der Humboldt-Universität in Berlin befinden sich hingegen zwei als HERRICH-SCHÄFFER-Originale bezettelte Exemplare, die als Syntypen gelten können. Das erste der beiden Syn-

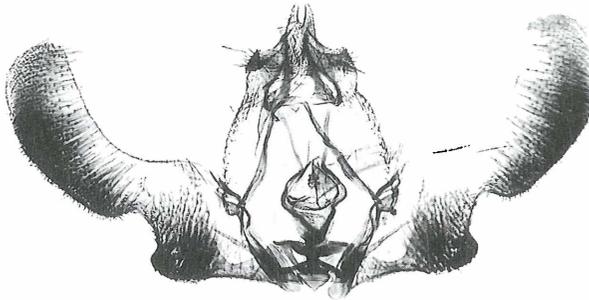
typenexemplare wurde zusätzlich als Typus etikettiert und bereits früher von unbekannter Seite genitaluntersucht. Die Genitalarmatur stellt ein Männchen von *Epinotia ramella* (LINNAEUS, 1758) dar (Abb. 5). Da letztere Art aber habituell völlig unterschiedlich aussieht, wurde das Tier einer genaueren Überprüfung unterzogen und es handelt sich in Wirklichkeit um ein Weibchen (!), dem offensichtlich ein männliches Abdomen der falschen Art angeklebt wurde. Der Falter ist auf Grund der Vorderflügelzeichnungselemente eindeutig ein Weibchen von *E. nemorivaga*. Dieses Exemplar (Abb. 2 und 5, mit einem abgebrochenen, am Etikett angeklebten Vorderflügel) wird hier als Lectotypus festgelegt. Das zweite syntypische, bisher nicht näher untersuchte Weibchen erwies sich nach Genitalpräparation als ein Individuum von *Rhobobota stagnana* ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775) (Abb. 6). Da aber MANN'S Exemplare sowie weitere, allerdings zweifelhafte Originalexemplare, die dementsprechend hier nicht als Syntypen bewertet werden, aus dem Zoologischen Museum der Humboldt-Universität in Berlin zu *E. nemorivaga* gehören, wird eine Synonymisierung der beiden Taxa *rhododendrana* und *nemorivaga* als zweckmäßiger angesehen.

Welches ist nun der gültige Name für die vor allem im Alpenraum sowie in Nordeuropa lokal verbreitete Art? Ein erster Verdacht, dass der Name HERRICH-SCHÄFFER'S Priorität besitzen könnte, hat sich nicht bestätigt. Zwar wird mehrfach 1847 als das Beschreibungsjahr von *rhododendrana* angeführt (HUEMER & TARMANN 1993, KARSHOLT & RAZOWSKI 1996, RAZOWSKI, 2001), und TREMATERRA (1995) zitiert versehentlich sogar 1890. Tatsächlich wurde aber lediglich der Falter ohne gültige Beschreibung bereits 1847 dargestellt, die eigentliche Beschreibung wird hingegen mit 1851 datiert (HEPPNER 1982). Daher ist *Steganoptycha rhododendrana* als ein jüngeres subjektives Synonym zur 1848 beschriebenen *Grapholitha nemorivaga* zu werten: *Epinotia nemorivaga* (TENGSTRÖM, 1848) *Grapholitha nemorivaga* TENGSTRÖM, 1848: 88. *Steganoptycha rhododendrana* HERRICH-SCHÄFFER, [1851]: 281, partim. **Syn. n.** [keine Gattung] *rhododendrana* HERRICH-SCHÄFFER, [1847]: Tafel 20, Abb. 140, 141.

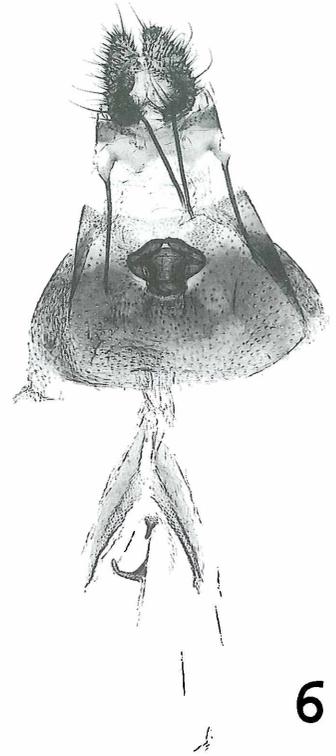
Diagnose: Auf eine detaillierte Diagnose wird in Hinblick auf rezente diesbezügliche Arbeiten verzichtet. Abbildungen von Imagines sowie männlichen und weiblichen Genitalien finden sich z. B. in RAZOWSKI (2001: Abb. 359 und 378).



3



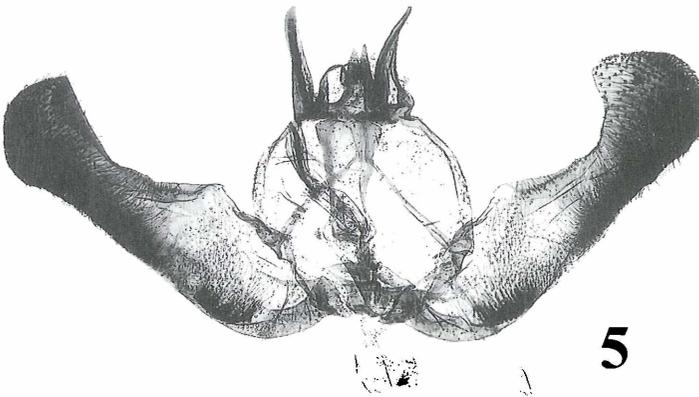
4



6

Abb. 3-5, männliche Genitalien: 3. *Epinotia nemorivaga* (TENG-STRÖM), *Grapholitha nemorivaga*, Lectotypus; 4. *Epinotia nemorivaga*, *Steganoptycha rhododendrana* Topotypus, Mus. Vind. 16.533; 5. *Epinotia ramella* (LINNAEUS), *Steganoptycha rhododendrana* Lectotypus [falsches/geklebtes Genital].

Abb. 6, weibliches Genital: *Rhopobota stagnana* ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER]), *Steganoptycha rhododendrana* Paralectotypus, GÜ 01/1000 P. HUEMER.



5

Dank

Für wesentliche Hilfestellungen zur Klärung des Problems mit Material und/oder Informationen gebührt nachfolgend genannten KollegInnen der herzlichste Dank: Dr. ALEXEJ BIDZYLA (Kiev), OLE KARSHOLT (Copenhagen), Dr. MARTIN LÖDL und Mag. SUSANNE RANDOLF (Wien), Dr. WOLFRAM MEY (Berlin), Dr. LAURI KAILA und JAAKKO KULLBERG (Helsinki), Prof. Dr. JÓZSEF RAZOWSKI (Krakow) sowie Dr. ANDREAS SEGERER (München).

Literatur

- HEPPNER, J. B. (1982): Dates of selected Lepidoptera literature for the Western Hemisphere fauna. – *Journal of the Lepidopterists' Society* 36 (2): 87-111.
- HERRICH-SCHÄFFER, G. A. W. ([1847]-[1855]): Systematische Bearbeitung der Schmetterlinge von Europa, zugleich als Text, Revision und Supplement zu Jakob Hübner's Sammlung europäischer Schmetterlinge. Viertes Band. Die Zünsler und Wickler. – Verlag Manz, Regensburg, 288 + 48 pp., 23 + 29 Tafeln.
- HUEMER, P. (1998): Endemische Schmetterlinge der Alpen – ein Überblick (Lepidoptera). – *Stapfia* 55: 229-256.
- HUEMER, P. & TARMANN, G. (1993): Die Schmetterlinge Österreichs. – Veröffentlichungen des tiroler Landesmuseums Ferdinandeum, Suppl. 5, 224 pp.
- KARSHOLT, O. & RAZOWSKI, J. (Hrsg.) (1996): The Lepidoptera of Europe. A Distributional Checklist. Apollo Books, Stenstrup, 379 pp.
- RAZOWSKI, J. (2001): Die Tortriciden (Lepidoptera, Tortricidae) Mitteleuropas. Bestimmung – Verbreitung – Flugstandort – Lebensweise der Raupen. F. Slamka, Bratislava, 315 pp.
- TENGSTRÖM, J. M. J. (1848): Bidrag till Finlands fjärl-fauna. – *Notiser ur Sällskapet pro Fauna et Flora fennica Förhandlingar* 10: 287-370.
- TREMATERA, P. (1995): Lepidoptera Tortricoidea. In: MINELLI, A., RUFFO, S. & LA POSTA S. (Hrsg.), *Checklist delle specie della fauna italiana*. Fasc. 85. - Calderini, Bologna, 17 pp.

Manuskripteingang: 15.2.2002

Anschrift des Verfassers:

Dr. Peter Huemer
Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum
Naturwissenschaftliche Sammlungen
Feldstraße 11a
A-6020 Innsbruck
e-mail: p.huemer@tiroler-landesmuseum.at

BUCHBESPRECHUNGEN**Veröffentlichungen des Museums für Naturkunde Chemnitz, Band 24, 2001.-**

118 Seiten, zahlreiche Abbildungen. Zu beziehen vom Museum für Naturkunde Chemnitz, Theaterplatz 1, D-09111 Chemnitz. ISSN 1432-1696.

Die Mehrzahl der im vorliegenden Band zusammengefassten Aufsätze befasst sich wiederum mit geologisch-paläontologischen Themen. Lediglich ein Beitrag über eine Züchterfahrung bei der Vogelspinne *Phrixotrichus roseus*, die im Insektarium gehalten wird, fällt aus diesem Rahmen (M. MEIXNER: Interessantes aus dem Insektarium, S. 94 - 95).

W. HEINICKE

Veröffentlichungen Naturkundemuseum Leipzig, Heft 20, 2001.- 112 Seiten, einige Abbildungen. Zu beziehen vom Naturkundemuseum Leipzig, Lortzingstraße 3, D-04105 Leipzig.

Auf die folgenden Beiträge mit entomofaunistischem Bezug sollen interessierte Leser hiermit aufmerksam gemacht werden:

- J. STEGNER: Die Laufkäfer (Coleoptera: Carabidae) der Nasswälder der Leine-Aue (Nordwestsachsen, Landkreis Delitzsch). (Seiten 41 - 61)
- A. ARNOLD: Neue Nachweise von Gomphiden (Odonata) im Regierungsbezirk Leipzig (Sachsen) und am Bitterfelder Muldestausee (Sachsen-Anhalt). (Seiten 62 - 65)
- A. ARNOLD: Die Dickkopffliegen (Diptera: Conopidae) der Sammlung des Naturkundemuseums Leipzig. (Seiten 66 - 76)
- R. SCHILLER: Ein Fund von *Lampropteryx otregiata* (METCALFE, 1917) (Lepidoptera, Geometridae) im Leipziger Auwald. (Seiten 77 - 79)

Auf den Seiten 103 - 111 ist ein Inhaltsverzeichnis über die bisher erschienenen Hefte 1/1970 bis 20/2001 abgedruckt.

W. HEINICKE

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Nachrichten und Berichte](#)

Jahr/Year: 2002/2003

Band/Volume: [46](#)

Autor(en)/Author(s): Huemer Peter

Artikel/Article: [Die Identität von Steganoptycha rhododendrana Herrich-Schäffer, \[1851\] \(Lep., Tortricidae\). 43-46](#)